

Kommentar

Supervision für Beratung

Michael Loebbert

Als Beratungspersonen brauchen wir Supervision a) für die Erhaltung unserer Arbeitsfähigkeit (hygienische Funktion), b) unsere professionelle Weiterentwicklung (Entwicklungsfunktion), c) die Qualität unserer Arbeit (normative Funktion). Beraten ist ein helfender Beruf. Wenn Beratungspersonen Supervision in Anspruch nehmen, profitieren sie dabei von der Vielzahl an Erfahrungen und Konzepten aus dem Fachgebiet der Supervision. Beziehungsarbeit und ihre «Schatten» – das wird auch in seinen unterschiedlichen Ausprägungen unter dem Begriff «Helfersyndrom» zusammengefasst – steht im Mittelpunkt. Bedingung gelingender Beratung für die Klient:innen der supervidierten Personen sind sowohl der akzeptierende und empathische Kontakt als auch der Kontrakt, um was es in der Beratung gehen soll, und wer, mit welcher Verantwortung beiträgt.

Die Supervision und auch Intervision als qualifiziertes Format kollegialer Supervision gehört heute insbesondere für Prozessberatung (Hilfe zur Selbsthilfe) zum Standard. Seit der Konstitution von Berufsverbänden für Prozessberatung (Organisationsberatung, Supervision, Coaching) in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts ist Supervision weltweit Pflicht für deren Mitglieder. Der bso verlangt als Minimum 18 Stunden Intervision oder 9 Stunden Einzelsupervision im Jahr. Damit wird zugleich eine Norm für Aus- und Weiterbildung gesetzt. Herausforderung für die Beteiligten ist, wie in allen «Pflicht»-Veranstaltungen, über ihren Schatten zu springen und sich den Mehrwert zu eigen zu machen. Professionelle Entwicklungsschritte, Realisierung von Lernchancen und verbesserte Steuerung der konkreten Beratungstätigkeit sind der Lohn für diese Anstrengung. Ein Wertbeitrag mit mindestens dem Faktor vier des Aufwandes ist das Ziel.

Eine Befragung von supervidierten Berater:innen (de Haan et al. 2021) kommt allerdings zum Ergebnis, dass etwa 30 Prozent der befragten Kolleg:innen mit ihrer Supervision unzufrieden sind. Bemängelt werden fehlende Ergebnisse für die Praxis, starke Orientierung der Supervidierenden an ihren jeweiligen psychologischen Schulen, das Missverhältnis hoher normativer Ansprüche zum realen Erfahrungshintergrund der Supervidierenden. Im Verständnis von Supervision als Parallelprozess beraterischer Arbeit rechnen wir mit «Spiegelphänomenen», also dass Merkmale des Pri-

märprozesses auch in der Supervision auftauchen und dort bearbeitet werden können. «Fehlende Ergebnisse» könnten für die Unsicherheit der Zurechnung der Ergebnisse von Beratung in der Praxis stehen, «Psychologische Schulen» für die Unmöglichkeit subjektiver Objektivierungen, «normative Ansprüche» für die fehlende Aufklärung von Wirklichkeitskonstruktionen. – Diese Interpretation könnte wieder für die qualitative Verbesserung und Entwicklung beraterischer Praxis interessant werden. Doch leider zeigt die Befragung auch, dass es der Supervision für Beratung oft nicht

«Ein Wertbeitrag mit mindestens dem Faktor vier des Aufwandes ist das Ziel.»

gelingt, ihr Wertversprechen zu erfüllen.

Die gemeinsame Verantwortung für den Nutzen und den Aufwand ist ein Vorzug der Supervision als kollegiales Format. Wahrscheinlich sind die Aufwände für Supervision beim Einstieg in beratende Tätigkeiten höher als bei erfahrenen Berufspersonen. Gruppensettings (Gruppensupervision und Intervision) mit Kolleg:innen können zur beruflichen Identitätsbildung beitragen. Einzelsettings sind besonders für persönliche Entwicklungsthemen geeignet. Interne Supervision in Beratungsorganisationen (Teamsupervision) hat zugleich die Perspektive der Organisationsentwicklung.

Unsere Supervision passend zu den Herausforderungen in der Beratungstätigkeit zu organisieren und zu führen, bleibt eine berufs-lebenslange Aufgabe.

LITERATUR

- De Haan, Erik und Regouin-van Leeuwen, Willemine (2021): Being Supervised – A Guide for Supervisees. 2. Aufl. London und New York: Routledge.
- Loebbert, Michael (2021): Supervision für professionelle Beratung – Consulting Supervision. Wiesbaden: Springer.
- Das Reglement zur Qualitätssicherung und -entwicklung bso ist auf der Website abrufbar:
- bso.ch/beratung-und-qualitaet/qualitaet